





0



*Co
/ G.*



36 3851



79
Eine Christliche vnd
Brüderliche/ ja seer feine liebliche vnd
selige vörpredig vnd vermanunge/
Eines Christen menschen gegen den
andern inn sterbens nöthen.

214972
Auff dem Gottes acker
für Enleben/ Durch Doctor Caspar
Güteln/ Also geleret vnd
geprediget.

Anno. M. D. XXXIX.

Gedruckt zu Magdeburgk/ durch
Hans Walthar.

H. J. 1639

Die Christliche

Verordnungen
des heiligen
Römischen Reichs
in Sachen
der Kirchen
und Schulen

Im Jahr
1687

in
Wien
bei
Johann
Klostermayer

1687

1687
Johann
Klostermayer



Doctor Caspar Büthel Ecclesiastes zu
Eysleben/ wünschet dem Christlichen Leser/ Gnad
vnd friede von Gott dem Vater durch Christum
vnsern Herrn vnd Heylandt.



Nach dem fundt vnd offen-
bar/ das itzt der zeit fromer/ vleissiger
hierten der seelen/ als Pfarhern/ Pre-
diger vnd Kirchen diener den Christ-
glaubigen Schefflein hoch von nö-
ten viel zu wenig sein wil/ vnd sonder-
lich inn den geschwinden leufften/
darinnen vns Gott/ auff itz (doch mit gnediger va-
ters Ruthen/ eines gemeinen sterbens heim sucht/
wie dan/ zu vergangner woehen/ fur dato/ alhie/
aus den vnsern LVII. brüder vnd schwester/ jung
vnd alt/ inn Gott entschlaffen/ auff diesem Gottes
acker jrem schlaff bette rugen) Nicht alle vnd igliche
inn sonderheit/ haben mügen mit Göttlichem Wort
getröstet/ vnterricht vnd gesterckt werden/ Derhal-
ben hab ich itzt genanter Ecclesiastes im besten ge-
dacht/ doch etzliche Sontag Sermon oder Predigt
zuthun / auff dem Gottes acker/ inn der gemeine/
Vnd hat sich zugetragen/ das am Eylfften Sontag
nach Trinitatis/ da ich solchem meinem furnemen
einen anfang gemacht/ ist mir das Euangelion Lu-
ce am xvij. Capi. von dem armen Zölner/ vnd hof-
ferdigen Phariseer inn de hende gefallen/ daraus ich
geursacht/ den hungerigen Christlichen Schefflein
welche dan die selbigen stunde vnd zeit/ inn grosser
versammlung auff dem Gottes acker bey einander
gewest/ diese nach folgende predig fur gehalten.

A ij

Am Eyl-

Am Elfften Sondage nach Trinitatis/
Euangelion Luce XVIII.



Der Herre saget zu etlichen/
die sich selbs vermessen/das
sie frum weren/ vnd verach-
teten die andern/ ein solch
gleichnis. Es gingen zween menschen
hinauff inn den Tempel zu beten/einer
ein Phariseer / der ander ein Zölner.
Der Phariseer stund vnd betet bey sich
selbs also/ Ich dancke dir Gott/das
ich nicht bin wie ander leute/reuber/vn-
gerechte/ehebrecher/ oder auch wie die-
ser Zölner/ Ich faste zwier inn der
wochen/vnd gebe den zehenden/von al-
lem das ich habe. Vñ der Zölner stund
von ferne/wolte auch seine augen nicht
auffheben gen himel/ sonder schlug an
seine brust/vnd sprach/ Gott sey mir
sünder gnedig. Ich sage euch / dieser
gieng

gieng hinab gerechtfertiget inn sein
haus/fur jenem. Denn wer sich selbs
erhöhet / der wird ernidriget werden/
Vnd wer sich selbs ernidriget / der wird
erhöhet werden.

Wir haben keine bleibende stadt

Zum aller ersten / Erman deinen Francken vnd
sterbenden vater /mutter /schwester oder bruder / Er
wolle sich des ye wol erinnern / wie das wir alle
samt inn diese welt anfenglich komen / nicht daryn-
nen zubleiben (dan wir seint alhie inn einer bösen her-
berge / da der Teuffel Wirt ist) der selb ist ein mörder
von anfang / er ist ein lügner vnd ein vater der lügen
wie Christus selbs spricht Johannis am viij.

Wir haben alhie keine bleibende stadt (wir seint
alhie / wie vns S. Peter vermanet / inn seiner ersten
Epistel am andern Capitel / anders nicht dan fremb-
delinge vnd Pilgram) sonder / wir suchen vnd war-
ten auff die zukünfftige / auff eine solche stadt vnd
wohnung / dar von S. Paul schreibt / zu seinen Rö-
mern am viij. Ich halts dafur / das dieses / vñ dieser
zeit leiden des künfftigen lebens der herrlichkeit nicht
werd sey / die an vns sol offenbart werden.

*Durch willig vnd geduldig sterben müß wir hin
zum andern / wiss Christlicher Bruder / Es müß, woll
sind nach dem willigen sterben Christi vnseres Hey-
landes / doch kein ander wege zum himel / den durch
ein willig vnd geduldig sterben (nicht das du da
durch etwas von dem himlischen seligen leben / mö-
chtest verdienen) dan solchs zuoran auff ein mal
reichlich*

reichlich vnd vberflüssig durch Christum Ihesum/
erworben vnd verdienet ist/wie David am 31. Psalm
schreibt/sonder die weil der Herr selbs spricht inn Jo
hanne am xij. es sey dan/das das weitzentorn inn
die erde falle vnd ersterb/so bleibst alleine/wo es aber
erfürbt/so bringts viel fruchte.

Frage

Antwort

Vnd ob jemandt wolt sprechen/ich wolt doch
je gerne/wo es Gottes wille were/noch lenger leben
vnd erfarn/was das Göttliche Wort würd doch vor
fruchte bringen/dieweil es bey vnsern gezeiten/also
ausgebreit wird/vnd inn villerley landen verkündiget
Dem selbigen sorgfeltigen menschen/magstu ant-
worten/wie Christus der Marthan seiner fründtliche
lieben wirthin zu Bethanien antwort/da er sprach/
Martha Martha/du sorgest vnd bekümerst dich mit
viel dingen/nur eines ist von nöten/du hast gehört/
wie die Schwester Marthe (genant Maria) sey gefessen
bey den füßen des Herrn vnd höret seiner rede zu/die
doch gegen Christo vorklaget ward/von wegen irer
müheseligkeit/ Aber der Herr entschuldiget sie/
spricht/sie hab ein gut theil erwelet/das sol nicht von
ir genommen werden/vnd spricht auch daselbs im x.
Capitel/da ein weibes bild/guter meinug wil fast
preisen vnd selig heissen den leib vñ die brüste der mut-
ter des Herrn/spracher/ja selig seind die/die das
Wort Gottes hören vnd bewaren/ Daraus/ye
folgen mus/das alle die müssen sein vn selig/vnd ver-
flucht/zu ewigen gezeiten sein/die das Wort Gottes
allein nicht hören/sonder verachten/verspotten/vnd
nach dem einigen/das da allein von nöten ist nach
Göttlichem Wort nicht fragen/vnd wol als fast/
als ye geschehen/von Heyden/Türcken vnd Jüden/
an vnterlass verfolgen/ Diese alle/haben gehört/
nemlich

nemlich vergangen / aus dem Euangelio Luce 19. Ca.
die grawsame erschreckliche straff / plag vnd gantze
anstillung der Stadt Jerusalem / vnd aller Jüden /
der gleichen inn keiner Historien / es sey Christlich od
der Heydenisch wird befunden / Allein darumb / das
du nicht erkendt hast / die zeit darynnen du heim ge-
sucht bist.

Die weil wir aber / Christlicher lieber Bruder /
gut wissen haben / wie der ewig gütig Barmhertzige
Gott / fur allen Nationen vnd landen / das Deutsche
Landt / also wunderbarlich an allen vnsern bedacht / solt
ler Abgötterey / mit seinem aller heiligsten vnd allein
seligmachenden Göttlichem Wort / also gnediglich
heimgesucht hat / wie nu dasselbige wird entpfangen
geschmebet vnd gelestert / also / das man lieber dem
Teuffel / bey denn grösten haubtern / auch Potentas-
ten der Christenheit / möchte hören nennen / von in
singen vnd sagen / denn das heilig rein klare vnd laus-
ter Euangelion von Christo vnserm Herrn / wie auch
fast alle / arm vnd reich / derselbigen himelspeise / so
gantz satt / vberdrüssig vnd vndanckbar / itzt allent-
halben befunden werden / Gleich wie die Kinder von
Israel murreten wider Mosen / die weil sie Gott spei-
set mit himelbrodt / sprachen warumb hastu vns aus
Egypten landt gefurt / das du vns tödest inn der wü-
sten / denn es ist kein brot noch wasser hie / vnd vnser
Seele eckelt vber dieser losen speis / am vierden buch
Mose xxi. Dermassen vnd nicht anders / geschicht
itzt bey vnsern gezeiten inn Deutschen Landen / dem
heiligen Göttlichen Wort / darumb last vns eben dar-
auff sehen / denn es gilt vns auch. Werden die ge-
strafft die nicht erkennen / das sie seind heimgesucht /
was wird denen geschehen / die das Euangelion vnd
wort

wort Gottes verfolgen/lestern vnd schelden/bedarffst
dich der halben nicht mit frembder sorge bekümmern.

Den wir haben Christlicher bruder auch diese ferlig
keit künfftiger straff wol zu bedencken/es ist eben der
Gott/das aller heiligst Göttlich wort/die bedraw-
ung/vber vnser offentliche vnd danckbarkeit vnd sünde
wie die zeit im Jüdischen volck/durchs gantze landt
vnd sonderlich zu Jerusalem vorhanden/da man nu
teglich besorgen mus/das nach manichfeltiger war-
nung/bitten/flehen vnd bedraung/so doch nichts
helffen wil/der ewig Gott/den aller edlesten schätzt/
seins aller heiligsten Göttlichen worts/wird widder
umb auffheben/vnd als dan verursacht/ Die weil
alle sünde vnd laster/Gottes lesterung vnd schmach/
auch alle vngerechtigkeit mit vnderdrückung der ara-
men von tag zu tag vberhand nemen/daraus Gott
verursacht solchen jamer/angst vnd trübsal lasen
vber Deudtsch Landt zugehen/das man als dan
wird selig sprechen/die solchen jamer vnd erbermliche
straff durch denn Tödlichen vnd natürlichen ab-
gang/zunor verhütet/nicht sehen noch leiden dörfen
Es wird solch jamer vnd betrübnis werden/wie Ch-
ristus den weibern verkündiget zu Jerusalem/sprech-
ende/jr Töchter von Jerusalem/weinet nicht vber
mich/doch vber euch selbst müget jr wol weinen/
vnd vber ewre kinder/denn es wird die zeit komen/
jnn welcher man sagen wird/Selig sein die vnfrucht-
barn/vnd die leibe die nichts geboren haben/vñ brüste
die nicht gesenget haben/denn werden sie anfahen
vnd sagen/zu den bergen/fallet vber vns/vnd zu den
hügeln decket vns zu. Luce am xxiij.

Wir sollen

*unser abtred githert nicht one Gottes vor
wissen*

Wir sollen uns auch lieber Bruder / solches als
les wol auff itzt erinnern / wo du auff dis mal / aus
diesem jamertal soltest abscheiden / das es nicht an
wissen vnd willen / sonder mit wol bedachtem rat
vorsehen vnsers lieben Vaters im himel / also gesche-
hen vnd ergehen mus / Die weil er dan der klüggest
vnd weifest Gott / auch der barmhertzigiste Vater
vnd Schepffer ist / so weis er ye am aller besten / wie
vnd wenn / einem menschen / seiner Creaturen aus dies-
ser welt abzuschneiden ist / So hastu auch das vnter-
pfandt der heiligen Tauff empfangen / bist ein Bund-
genoss mit Christo deinem Herrn worden / dardurch
er dir alle deine mackel vnd besleckung entnomen /
von Gott dem Vater / dir gemacht zur Weysheit / vñ
zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlö-
sung / wie S. Paulus spricht zun Corinth. am ersten
zugestellt vñ gegeben / dardurch du auch sampt
Christo zu gleichem Tode begraben / hast auch im
Wort vnd Christlichem glauben verharret. Dar-
umb auch gewisslich folgen mus / das du an ienem
tag / zu gleich mit Christo wirst auferstehen werden.

Tauff

under jeder Täufling ist gepflichtet zu gleicher

Zum dritten auch / wissen wir alzugleich / das
vnterandern plagen vñ straffen von Gott dem Herrn
ein gemein sterben durch aus / vber arme vnd reiche /
fast die aller lyderlichste vnd gnedigste ist / wie dan
geschrieben / Im andern theil Samuelis am xxiiij.
Capitel / Da der zorn des **HERRN** ergrimmet /
abermals wider David / das er seinen Feldheubtman
Joab / vnd die Weubtleute des heers ausschickt / das
volck Israel zu zelen / Nachmals als das hertze
David / von Gott ward geschlagen / vnd angerüret /
sprach er zum **HERRN** / Ich habe schwerlich ge-
sündigt /

B

sündigt /

sündigt/das ich das gethan habe/ Vnd nu **DER**
nim weg die missethat deines Knechts / Denn ich
habe seer thörllich gethan / Vnd da David des mor-
gens auffstund / kam des **DER** Wort zu Gad
dem Propheten Davids Seher / vnd sprach / Gehe
hin vnd rede mit David / So spricht der **DER** /
Dreierley bringe ich zu dir / Erwele dir der eins / das
ich dir thue.

Gad kam zu David vnd sagts jm an / vnd sprach
zu jm / Wiltu das drey jar thewring inn dein land ko-
me? oder das du drey monden fur deinen widersach-
ern fliehen müßest / vnd sie dich verfolgen? oder das
drey tage Pestilentz inn deinem lande sey? So mercke
nu vnd sihe / was ich wider sagen sol / dem / der mich
gesand hat. David sprach zu Gad / Es ist mir fast
angst. Aber las mich inn die hand des **DER**
fallen (denn seine barmhertzigkeit ist gros) Ich wil
nicht inn der menschen hende fallen.

Also lies der **DER** Pestilentz inn Israel ko-
men / von morgen an bis zur bestimpten zeit / das des
volckes starb / von Dan bis gen Bersaba / siebenzig
tausent man / Vñ da der Engel seine hand ausstreckt
vber Jerusalem / das er sie verderbet / Kewete es den
DER / vber dem vbel / vnd sprach zum Engel
zu dem Verderber im volck / Es ist gnug / las nu dei-
ne hand abe / Der Engel aber des **DER** war bey
der schennen / Aranena des Jebusiters / David aber
da er den Engel sahe / der das volck schlug / sprach er
zum **DER** / Sihe / Ich hab gesündigt / ich hab
die missethat gethan / was haben diese schaff gethan
Es deine hand wider mich vñ meines vaters hau-
se sein.

Vnd wie

Vnd wie förder die *Historia*/ daselbs anzeigt/
hat David mit seiner demut beicht/ vnd bekentnis
auch auffrichtung eines Altars/ dem *HEHN* ge-
opffert/ vnd den zorn des *HEHN* gestillet/ damit
die plage vom volck auffhöret/ wie dan also geschehen
vnd ergangen/ vnd hat damit also wol vnd weislich
gehandelt/ nach dem er inn angst vnd nöthen war/
wolt er dennoch lieber inn die hand des *HEHN*
fallen (den seine barmhertzigkeit ist gros) Denn inn
die hende der menschen fallen. *Einmal*

Zum vierden/ ob dir aber der Francke wil sagen ja
lieber Bruder/ ich habe dir zugehört/ du hast mich
wol getröstet/ kans auch wol bey mir finden das es
also gewislich war sey/ Kan mich aber entsetzens
vnd erschreckens nicht erwerben/ wenn ich nur das
wort vom Tode hör nennen oder gedenccken.

*Que den vort
fürsagen*

Dem magstu zu trost widerumb also sagen/ das
ist natürlich lieber bruder/ denn also spricht Jesus
Syrach welcher zu latein *Ecclesiasticus* genant
wird/ am xi. Capitel/ Der Todt wie bitter bistu/ wenn
an dich gedencckt ein mensch/ der gute tage vnd gnug
hat/ vnd ane sorge lebet/ vnd dem es wol gehet
inn allen dingen/ vnd noch wol essen mag. Schreibt
doch S. Johannes am xi. Capitel das dem *HEHN*
Christo/ vber dem todt Lazari die augen vber gien-
gen/ vnd ergrimmet abermals inn im selbest/ Vnd
Matthens im xxvj. Capitel zeigt an/ wie Christus
sich gehalten am öl berge/ nimpt S. Petern vnd die
zwene söne Zebedei/ sieng an betrübt zu sein/ vnd za-
gen/ vnd sprach zu in/ meine Seele ist betrübt bis an
den Todt. Item daselbst/ der Geist ist willig/ aber
das fleisch ist schwach/ das beweiset sich auch wol/
inn dem Gotseligen König Ezechia/ nach dem von
Gottes befehle

Antwort

B ij

Gottes befehle

fehle der Euangelische Prophet Jesaia kompt vnd
spricht/beschick vnd bestell dein hauss/den du wirst
sterben vnd nicht leben/ Ist warlich dem König ein
bittere botschafft gewesen/ der nu het verhofft nach
dem im Gott ein solchen wunderlichen Triumph
vom himel herab gegeben/alle seine feinde durch ei-
nen Engel geschlagen / den hoffertigen Bluthund
vnd Tyrannen den Senacherib / durch seine eigene
Söhne im Tempel lassen erwürgen / sol also mit der er-
schrecklichen botschafft lassen betrüben / wie dan ge-
schrieben Esaiä xxxvii. vnd am iij. buch der Köni-
ge am xx. *Besser Bericht des Todfürbringer*

über die ...
... vnd ...
... vnd ...
... vnd ...
... vnd ...
Zu besserem vnd sterckerem bericht / magstu dem
Krancken also sagen / freundtlicher lieber Bruder / die
Historien soltu dir nütze machen / vnd Gottes eigen-
schafft / wie er pflegt zu handeln hiryne erkennen /
so wirstu befinden / wie geschrieben ist / im ersten buch
Samuelis am andern Capitel / der **DEXX** tödtet vñ
gibt das leben / füret inn die helle vnd wider heraus /
der **DEXX** macht arm / vnd macht reich / er nidri-
get vnd erhöhet / gib eben achtung darauff / wie Got
mit diesem König handelt / vñ wie er der König sich
gegen Gott erzeiget / dem folge nach vñ thu im auch
also / Erstlich / sucht er nicht hülf bey seinem König
reich / bey seinen Ketthen / noch weib vnd kindern /
sonder / wendet sich auff seinem lager gegen der
wandt / redet vnd handelt allein mit Gott / er weis
auch nicht anders den er mus sterben / da steckt er im
todt vnd ist inn der helle / aber doch verzaget er nicht
hat noch sein auff sehen zu Gott dem **DEXXI** /
von welchem geschrieben ist / der **DEXXE** hat ein
wolgefallen auff die / welche in fürchten / vnd doch
verhoffen inn seine Gnade vñ barmhertzigkeit / Der
König

König hebet an bitterlich zu weinen vnd spricht gedencck doch **DERRE** / wie ich fur dir gehandelt habe (als wolt er sagen) ob ich gleich deinem Götlichen befelch nicht gnug gethan hab / so erkennstu doch mein hertz vnd guten willen / ich bin verterbet.

Da geschach das wort des **DERRE** zu Jesaia vnd sprach / gehe hin vnd sage dem König **Diskia** oder **Esechia** / so spricht der **DERRE** der Gott deines Vaters **David** / Ich hab dein gebet erhört vnd trennen gesehen / sihe ich wil deinen tagen / noch funffzehen jar zulegen / vnd wil dich sampt dieser stadt erretten von der handt des Königes zu **Assirien** / Denn ich wil diese stadt wol verteidigen / Gott verheist vnd helt nu friede von allen seinen feinden / gibt jm viel mehr / denn er het thüren mueten vnd von Gott begeren. Also thu jm auch / setze oder stelle Gott kein zeit sonder wie dieser König / befilh dem **DERRE** die sache / er weis am besten / die rechten zeit vnd stunde wenn der mensch sol vnd mus sterben / bleib allein er nieden / inn seiner gnadenreichen besuchung im heiligen vater vnser / vnd gedencck wie Christus dich hat leren beten / geheiliget werde dein name / zu kome vns dein Reich / dein wille der geschehe / vnd schleuss mit dem **DERRE** im öllberge / sprich / **Dimlischer Vater** / nicht wie ich wil / sondern dein wille der geschehe als im himel vnd auff erden.

Gott hat trost vnd hilff verfahren, helis anig
Zum fünfften / wie du nu itzt gehöret hast / das Gott dem betrübtten vnd tödtlich Francken König / nicht trostlos lest verbleiben / den Gott kan sich nicht selbst verleugenen / so kan die Schrift nicht feilen / was der heilig Geist durch den mund des Königlichten Propheten am **xc.** Psalm geredt vnd zugesagt /

B ij **mas**

*hominis
Christi
indivisi*



mus erfüllet werden / da der **HEILIG** verheißt vnd
spricht daselbst im Psalm / Denn er hat mein begert /
Ich wil im aus helffen / ich wil in beschützen / denn
er kennet meinen namen / Er ruffet mich an / so wil ich
in erhören / ich bin bey im inn der not / Ich wil in her-
aus reissen / vnd zu ehren machen / Ich wil in settigen
mit langem leben / vnd wil im zeigen meinen heyl /
Vnd hat dermassen auch Christus vnser Heylande
vor seinem abschiede / seine lieben Jünger offtmals
betrübt / vnd widerumb erfrewet / inn die helle ge-
stossen vnd widder heraus gezogen / Als da er spricht
Warlich / warlich ich sage euch / jr werd weinen vnd
heulen / aber die welt wird sich frewen / jr aber werd
trawrig sein / Doch ewer trawrigkeit sal zur freude
werden / Vnd gibt eben die gleichnis / ein weib / wen
sie gebiert / hat sie trawrigkeit / denn ire stunde ist ko-
men / Wenn sie aber das kind geboren hat / gedencft
sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen /
das der mensch zur welt geboren ist / Vnd jr habt nu
auch Trawrigkeit / aber ich wil euch wider sehen / vnd
ewer hertz sal sich frewen / vnd ewer freude sal nie-
mandt von euch nemen / **Johannis am xvj. Capitel.**

Aus dem grunde / vnd trost exempel / sal sich ein
iglicher Christen mensch / inn allen seinen obligen /
widerwertigkeiten / auch Tods nöten / lernen selbst
trösten vnd mit den Worten des **HEILIG** sprechen /
Es ist vmb ein wenig vnd Kleines zuthun / wie mit
einem weibe / das da sal geberem / die hat trawrigkeit /
die weil ir stunde ist komen / Wenn sie aber des kindes
des genes

des genesen/ Ist aller angst vnd schmerzen vergesse
fen. *Vom S. Antonio ein exempel*

Vnd dieser meinung nach/ ist geschrieben von
Sanct Antonio / nach dem er aus menschlicher
furcht höret von der grausamen verfolgung vñ bluts
vergiessen der Christen vnter dem Keyser Maximia
no / ist er mit wenig personen inn eine wüsten ges
gangen/ alda seines bedünckens vnuerhindert Gott
dem DEXX zu dienen/ Nach dem jm aber fur
kompt/ wie das viel Christen/ inn hoche pein vnd
Tods nöten an heben zuuerzagen/ vnd den Christa
lichen glauben verleugten/ begibt er sich widerumb
her fur / begeret auch sampt den schwachglaubigen
vmb des DEXX willen/ seinen glauben mit bluts
vergiessen / vnd sterben zu bezeugen / nach der lere
Christi/ Johannis am xij. Capitel Wer sein leben
lieb hat/ der wirds verlieren/ Vnd wer sein leben auff
dieser welt hasset/ der wirds erhalten/ zum ewigen
leben.

Tröstet inn gemein vnd inn sonderheit einen
iglichen/ Spricht / Brüder/ die augen zu/ das hertz
auff/ Es ist gar vmb ein wenig vnd Kleines zuthun/
so wirstu vnansprechliche freude vnd wonne be
finden/ die nimmer mehr von dir mügen genommen
werden/ hat also mit solchem Trostwort vnd Gött
licher stercke viel der zaghaftigen/ vnd banfälligen
Christen erhalten.

Einrede der die sich für sich fürchten

Zum sechsten/ gib gut achtung/ auff die rede vnd
geberde deines mitbruders des Krancken/ vnd ster
benden menschen/ ob er dir wolt entgegen halten/ vñ
sprechen/ ach Gott/ wie gern wolt ich deinen trost an
nemen/

nemen / wenn ich auch from vnd bass geschickt were
zu sterben / wie S. Johannes der Teuffer / S. Peter
vnd S. Pauel / vnd alle Gottes heiligen auch gewest
sein / Wenn ich nicht also ein grosser Sünder mein
lebenlang gewest wer / Kan ich doch mit gedancken
wercken / anders nicht / denn eitel sünde vnd missethat
inn mir befinden.

Antwort

Zu dem sprich also / O Christlicher Bruder thu
seuberlich / alhie ist von nöten / guten bericht zugeben
vnd zu nemen / las dir dienen / hastu nie gehört / wie
der auserwelte rüstzeug S. Paul / schreibt inn der
ersten Epistel zu seinem Timo. am ersten / spricht /
Denn das ist ye gewislich war / vnd ein teweil werdes
Wort / das Christus Ihesus ist inn die welt komen /
die Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der
furnemest bin / Aber darumb ist mir barmhertzigkeit
widerfahren / auff das an mir vornemlich Ihesus Ch-
ristus erzeugte langmütigkeit zum Exempel / denen die
an in glauben sollen zum ewigen leben / Ist dir gar
vergessen / was der DEXXIIII spricht Matthei am ix
die starcke bedörffen des Artzs nicht / sonder die Kran-
cken / was spricht er daselbst zu denn Phariseern gehet
hin vnd lernet / was das sey / Dsee am vj. Ich habe
ein wolgefallen an der barmhertzigkeit / vnd nicht
am opffer / Ich bin komen / den sündler zur Buesz zu
ruffen / vnd nicht den fromen.

Gedenck doch / wie auch Gott / solche seine gnad
vnd barmhertzigkeit selbst betreffiget / vnd bey im
selbst schweret / wie Ezechiel am xxxij. beschreibt /
So war als ich lebe spricht der DEXXIIII / Ich habe
keinen gefallen am Tode des gotlosen / sondern / das
sich der gotlose bekere von seinem bösen wesen vn̄ lebe
So bekeret euch doch nu / von ewrem bösen wesen /
warumb

warumb wolt jr sterben/ Ir vom hause Israel:
Darumb solstu dich auff jtz/ lieber Bruder nicht
gros bekümmern/ wie die fromen vnd Gottseligen/
sind gestorben/ kanstu also nicht sterben/ so lerne
doch wie die gotlosen vnd offenbaren Sünder sind
from worden/ vnd selig gestorben/ es gilt nicht auff
dein frömitkeit zuvertrawen/ vnd darauff dich verlas-
sen/ es gilt auch nicht/ vber dein sündig leben/ dich
lassen abschrecken/ vnd darneben inn verzweiffelung
fallen/ Sonder/ das gilt wie auff jtz angezeigt/ die
mittelstras zu wandern/ Gott fürchten vnd inn im
hoffen/ des wollen wir aus heutigem Euangelion
ein Exempel nemen/ von zweien menschen/ wie Lu-
cas beschreibet/ einer ein Phariseer / der rümet sich
seiner guten werck/ dancket Gott/ das er nicht war
wie ander leut/ zc. der bleibt ein schalck/ wie zunor-
lang gewest/ den er wußt nicht anders/ denn das im
Gott darumb müste grosse belonung geben/ im war
aber verborgen/ wie geschrieben/ durch den König-
lichen Propheten David im c. xliij. Psalm. **DLXX-**
XL/ Gehe nicht ins gericht mit deinem knechte/
denn vor dir wird kein lebendiger rechtfertig sein/
Vnd ist jo so böse/ zu seer sich verlassen auff so viel
gute werck/ als schedlich sein mag/ sich zuentsetzen/
erschrecken vnd verzweiffeln vber die bösen werck/
wie dan geschrieben am xcj. Psalm/ vber tausent fal-
len zu deiner seiten vnd zehen tausent zu deiner rechten

Der ander ein armer Zölner/ oder offenbarer
Sünder / stund von ferne/ wolt seine augen nicht
auffheben gen himel/ sonder schlug an seine brust/
vnd sprach/ Gott sey mir Sünder gnedig/ dar vber
felleet der **DLXXL** das vrteil vber diese zween men-
schen/

schen / spricht / Ich sage euch / dieser gieng hinab ge-
rechtfertiget inn sein hauss vor jenem / da hastu ge-
hört / wie dieser Zölnier ist from worden / nach dem er
sich vor einen sündler erkandt vnd bekand / vnd sich
auff Gottes Gnade vnd barmhertzigkeit alleine vnd
einig verlassen vnd ergeben hat.

Also auch / kanstu nicht / wie die Gottseligen / ja
auch nicht wie Christus Ihesus / der aller vnschül-
digeste welcher kein sünde nicht gethan hat / also
from vnd vnschuldig sterben / so lerne doch / von dem
grossen sündler / vnd mörder / dem Schecher am
Creutze zu der rechten hand sterben / Welcher erstlich
samt andern / auch seinen gesellen zu der lincken hand
Christum den **WELCHEN** lestert am Creutz / Aber
nachmals / da er den **WELCHEN** höret inn höchster
not bitten zu seinem himelischen Vater / sprechende /
Vater vergib in / denn sie wissen nicht / was sie thuen
Da wird von stund an sein hertz verwandelt / hebt an
öffentlich zu beichten / strafft vnd spricht zu seinem ge-
sellen / du fürchst dich auch nicht vor Gott / der du
doch inn gleicher verdammnis bist / Vnd zwar wir sind
billich drinnen / denn wir entpfahen / was vnser tha-
ten werd sind / dieser aber hat nichts vngeschicklichs
gehandelt.

Er lest es aber / der Schecher / bey der beicht vnd
bekentnis seiner sünde nicht bleibē (denn das ist nicht
genug / das man die sünde allein bekennet vnd fürcht
denn **WELCHEN**) sonder er hofft auff Gottes gnad /
vnd berufft sich auff den hohen Priester / auff der sün-
der gnaden stuel Ihesum Christum / vnd verlest sich
von hertzen auff Christus des Weilandes gebett itzt
gethan am stam des Creutzes zu seinem himelischen
Vater / Vater vergib in zc. Daranff bitt er auch
vnd spricht / **WELCHEN** gedencck an mich / wenn du
inn

inn dein Reich komest / vñ der **HEILIG** sprach zu ihm
Warlich ich sage dir / heute wirstu mit mir im Paras
deis sein / Euce am **xxij.** Capitel. *Vnser mitterhandt vñ sehen
sonder d'and' Göt.*

Zum Siebenden vnd letzten / lieber Bruder inn
Christo / ist dir / als das vornemeste vnd aller nötti-
geste zu wissen / das du aller deiner sünde vnd misses-
that / es sey mit gedancken / Worten noch wercken /
auff dir nicht solst wissen noch ansehen / dahin sie zu
vngelagner zeit / dein widersacher der Teuffel die auff
itzt inn dein gewissen vnd hertz legen wil / Sonder
du solst sie ansehen / dahin sie dein Himelischer Vater
hin gelegt hat / nach der Schrifft des Propheten Jes-
saie am **liij.** Da er spricht / der **HEILIG** warff vnser
aller sünde auff in / der Herr der aller vnser sünde vnd
missethat auff seinen geliebten son geleet hat / Vnd
förder der Prophet anzeigt vnd spricht / daselbst / fur-
war er truge vnser krankheit vnd lud auff sich vnser
schmertzen / wir aber hielten in / fur den / der von Got
geplagt vnd geschwecht were / aber er ist vmb vnser
missethat willen vorwundet / vnd vmb vnser sünde
willen zu schlagen / Die straff ligt auff im das wir
fried betten / vnd durch seine wunden / sint wir geheile-
let (auff im / auff im.) das merck wol / Denn wo man
den **HEILIG** Christum / hette zu Jerusalem ge-
fragt / do er mit seinem schweren galgen des Creutzs
zu seinem vnschuldigen Tode ausgefurt wart / Was
tregstu Jesu van Nazareth? er würd gewisslich nicht
anders haben geantwort / denn ich trag ewre sünde
bieweile also bezeuget / vnd zeigt Johannes der teuf-
fer mit fingern auff in vnd spricht Johan. i. sehet das
ist das lamb Gottes / das der werlet sünde auff sich
nimpt / sihe das lamb Gottes das da tregt de sünde
der gantzen werlet.

C ij

Derhalben

Derhalben soltu dich nicht also gantz vnd gar fürchten vnd fur dem grossen schult register dem Gesetz entsetzen/sonder wiessen vnd wol behertzigen/wie S. Paul schreibt zum Galatern am vierden/Da die zeit erfüllet ward/sandte Gott seinen Son/der da geborn ist/von einem weibe/vñ vnter das Gesetz gethan/auff das er die/so vnter dem Gesetz waren erlöset/das wir die kindschafft entfangen/Das hat auch gedachter zwelffbot S. Paul/sein wiessen zu ersehen/aus dem lxxij. Psalm/wie dan durch mein beschreiben zu den Ephesern am vierden/Das Christus sey auffgefaren inn die höhe/vnd hat gefangen gefurt das gefencknis (das ist/das Gesetz/die Sünde/Tod/vnd gewissen/Teuffel vnd Delle/das sie vns nicht fahen/noch halten mügen)

Auff den Heyland beruff dich lieber Bruder/wider alle deine sünde vnd mißethat/vnd nim eine gleichnis/Wo jemandt inn frembden landen were/gantz elend vñ vnbekand vnd wüste sich doch zu beruffen/auff einē gute freundt/der im viel gutes erzeiget het/vnd bete von einem reichen/er wolt im vmb desselbigen willen/auch guten willen/hülff vñ steuer erzeigen/würd der reiche sich lassen bewegen vnd sprechen/Dieweil du dich auff diesen (der auch mein freundt ist)beruffest/soltu bey mir auch alhie inn deinem elend freundtlichen willen vnd gunst befinden/darumb stelle du auch fur Gott dem himelschen Vater/vnsern besten freundt/Christum vnsern **HEILIGEN**/bedenck wol/das niemant zu Gott dem Vater mag komen/denn durch in/Iohannis am xiiij. Auch gleich wie niemant inn der teuren zeit mocht getreide erlangen inn Egypten von Pharaone/denn durch Joseph/wie geschrieben im
ersten

ersten buch Mose am xli. Capitel. Vnd das solcher
trost nicht aus meinem kopff gespunnen / vnd mein
alleine sey / so hörstu doch teglich / wie inn der heiligen
Christlichen samelung / die gemein zu Gott rufft /
nach dem sie ausgebetet vnd begeret hat / schleust sie
alle zeit / das der ewig Gott solches alles wolle erhö-
ren / verleihen vnd geben / durch Ihesum Christum
seinen einigen Son vnsern **DEUX** / Amen.

Dieser heiligen versamlunge vnd Christlichen
gemeine / folge du auch nach / vñ vergiß nicht der zu
sage / da der **DEUX** spricht Johannis am xvj. Ca
Warlich / warlich ich sage euch / so jr den Vater etwas
bitten werdet inn meinem namen / so wird ers euch
geben / Bedenck auch wol / wie du van dem **DEUX**
bist auch eingeschlossen inn seiner supplication / da
er bittet / vor dem eingange inn sein heilig bitter leis-
den / zu seinem heiligsten Vater / spricht Johannis 17
Vater ich bitte aber nicht vor sie (vernemet meine
Jünger allein) Sonder auch vor die / so durch jr
wort an mich glauben / Item / daselbst spricht er auch
Vater ich wil / das / wo ich bin / auch die sein / die du
mir geben hast / vnd auff dem rechten Altar / des heilis-
gen fronē Creutzes / vergift er nicht seines Priesterliche
Ampts / inn seiner höchsten angst vnd nöthen / bit vor
alle sündler vnd sündlerin / dauon kompt vnser trost /
höre wie der Apostel schreibt zu den Hebreern am 5.
Spricht / wir haben nicht einen hohen Priester der
nicht könne mitleiden haben mit vnser schwachheit /
sonder der versucht ist allenthalben / nach der gleich-
nis ane sünde / Darumb laßt vns hinzu treten mit
freydigkeit zu dem Gnaden stuel / auff das wir barm-
herzigkeit entpfahen / vnd gnade finden / auff die
zeit / wenn vns hülffe not sein wird.

*Durch den
Mutter Christu
soll wir bitten*

C iij

Dieser



Dieser hoher Priester inn ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech Psalm C. X. Der hat am tag seines fleischs / gebet mit starckem geschrey vnd zehern geopffert.

Von diesem hohen Priester / sagt auch der heilig Euangelist Johannes in der ersten Epistel am andern Capittel vnd spricht / mein kindlein solches schreib ich euch auff das yhr nicht sundiget / vñ ob yemandt sundiget / so haben wir einen vorsprecher bey Gott Ihesum Christum / der gerecht ist / vnd derselbig ist die versünung fur vnser sünde / nicht allein aber fur die vnser / Sondern auch vor der gantzen welt / vnd bleibt bestendig / Gilt auch diese bitte von dem hohen Priester ewiglich / fur alle Christgleubige menschen / angesehen / dieweil sie geschehen / vnd ergangen von einer Göttlichen vnd menschlichen person / die da fort immer vnd ewig bleibt / vnd heist Ihesus Christus / Gestern vnd heute / vnd er auch inn ewigkeit / wie den beschriben zu den Hebreern am xiiij.

So ist das je auch vber aus tröstlich / das dieser vnser aduocat vnd hoher Priester Christus / das himmelreich vnd ewige frewd innen hat vnd besitzt / aus zweierley recht / von natur / die weil er ein DEXX / Gott / Schepffer / himles vnd der erden ist / auch aus verdienst / dieweil er solchs nicht fur sich / sonder von seinem himelischen Vater / als Gott vnd mensch / vns allen durch seine gehorsam abuerdienet / wie S. Paul anzeigt zu den Philippern ij. vnd dermassen / vns allen seinen glidmassen / Brüdern vnd Schwestern solchen Erbfal vnd geschencck zu gestellt vnd vbergeben hat.

Da da / befindet sichs zu gleich / Genad vber genad / etwas sonderlich / zu vorhin nie gehört das wir armē
madena

madenfleck / solten diesen advocaten vnfers hohen
Priesters Christi / durch seinen verdienst vnd abkauff-
ung des himelreichs seine Brüder vnd Schwester
genant vnd ewig befunden werden / Beweist sich
doch starck vnd geweldiglich aus der Historien des
Euangelisten Johānis am xx. Da er zum ersten nach
der frölichen aufferstehung sich seiner liebhabern der
Maria Magdalena erzeigt vnd jr die ersten predig
gethan mit diesem befehle vnd geheis die selbigen zu
seinen Jüngern abgefertiget vnd geschickt hat / Gehe
hin zu meinen Brüdern vnd sage inen / Ich fare auff
zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater / zu meinem
Gott vnd zu ewrem Gott.

Da füret er alhie gar eine newe rede (da er spricht
meinen Brüdern) aus dem xxij. Psalm welcher gantz
von Christo gemacht / vnd er darinnen beide / von
seinem leiden vnd auff erstehen redet vnd spricht / Ich
wil deinen namen verkündigen meinen Brüdern zc.
Also hat er zuvor nye mit seinen Aposteln geredet /
Denn im Abendessen / nennet er sie wol seine liebe
Kindliē vnd seine fründe Johannis am xij. vnd xv.
Awer itzt nimpter den aller freundtlichsten vnd herr-
lichsten namen / so er nennen kan / vnd heist sie Brü-
der Davon hat der Gottes gelart Doctor Martinus
Luther eine schöne Osterpredigt gethan im 1538.
Jare spricht da selbst also.

Den last vns doch ein wenig ansehen / was dis
fur wort sind / so wir hören / vnd nicht so drüber hin
lauffen wie bis her geschehen vnd noch geschicht im
gantzen Bapstumb / da wir sie bis zum vberdrus
gelesen gesungen vnd gehört haben / Denn rechen
du selbst (sag ick) was solche wort inn inen haben
vnd geben.

Gehe hin

Gehe hin vnd sag den verleugneten vnd abtrün-
nigen / Jüngern das sie heissen vnd sein sollen Meine
liebe Brüder / Ist aber das nicht mit einem wort /
mit Christo inn gesante lehen vnd gantz es Erbe ge-
zogen vnd gesagt des himels vnd alles das Christus
hat? Das mag ein Erbe vnd Brüderschafft heissen /
Aber wo mit verdienen sie es? Da mit das Christum
Petrus schendtlich verleugnet / vnd die andern treulos
an im worden / Vnd wo mit haben wir alle andere
verdienenet / das wir Abgöttische / Messe so viel Jar ge-
halten / vnd Gott gelestert Christum teglich auff
new helfen Creutzigen / fur war ein schöner verdienst
Da wir inn des Teuffels dienst zur hellen geriessen /
vnd ander Brüderschafften des Teuffels vnd seiner
Kotten gesucht (vnter der verstorben heiligen namen
Sanct Anthonij S. Bastians S. Annen Barbare
von welchen viel noch vnberuost / ob sie heilig gewest
oder je gelebt haben) Pfu mal an / der sünde vñ schan-
de / Das wir so Christen heissen / vnd diese Brüder-
schafft des Herrn Christi so gnediglich hören / vns
anbieten / solchs verachten vnd faren lassen / vnd inn
tieffe blindheit herunter fallen / vnd vns schreiben
lassen inn der buben Brüderschafft / dauon predigen
vnd rhümen / als werh es köstlich ding.

Nu wer da glauben kan der glaube es / Denn ob
wirs gleich nicht glauben / so ist es doch die warheit /
Die Brüderschafft ist gestiftet alhie / Nicht wie vnser
Kaland vnd der mönche Brüderschafft sondern Cha-
risti / da Got vnser Vater / vnd sein einiger son vnser
Bruder ist / vnd solch Erbe / da es nicht vmb hundert
tausent güldē noch ein oder merh Königreich zu thuen
ist / Sonder das wyr erlöset werden von des Teuffels
gemeinschafft / von sünden vnd Tode vnd die lehen
vnd

vnd Erbe des ewigen lebens vnd gerechtigkeit entpfan-
hen.

O Gnade vber Gnade.

Vnd ob wir sind inn sünden gewesen / schuldig
des Todes vnd ewiger verdammis / vnd auch noch
darinnen stecken / das wir wissen / diese brüderschafft
sey besser / stercker vnd merh denn der Teuffel / sünde
vnd alle ding.

So tieff sind wir nicht gefallen / So böß ist es nicht
gemacht vnd verderbt / diese brüderschafft kan es als
les wider zu recht bringen vnd reichlich ergetzen / Als
die da ewig / vnendlich vnd vnerschepflich ist.

Denn wer ist er / der vns solche brüderschafft
bringt? Der ewige Gottes Son / vnd almechtiger
DEUXE aller Creaturen. Also siehestu das ers
nicht bey dem wil lassen bleiben / das die Historia
geschehen ist / vnd ers fur sein person ausgericht hat /
Sonder mengetz vnther vns vnd macht ein brüdera-
schafft daraus / das es ein gemengt gut vnd erbe vns-
ser aller sein sol / Setzt nicht (wie Lutherus spricht)
in predicamento absoluto sondern relationis / das ers
gethan habe als vnser brüder vnd wil nicht anders an-
gesehen vnd erkand werden / dan / als der mit diesem
allen vnser sey / vnd wir widerumb sein vnd also gar zu-
sammen gehören / Als die zu gleiche Einen vater Ei-
nen Got haben / vnd sitzen inn gleicher gemeine vnd
vngeteilten gütern.

Solchs alles das der liebe **DEUXE** Got hima-
lischer vater / vnd sein einiger Son Christus Ihesus /
vns so nahe zu gehöret das wir arme elende Adams
kinder / inn sünden geborn vnd gelebt / sollen sein der
D hohen

hohen Mafestat warhafftige brüder / miterben vnd
mitregenten im ewigen leben / wie S. Paulus solchs
erlich preiset vnd rümet Roma. viij. vnd Gala iij.
Sind wir inn Christo Kinder / so sind wir auch Er-
ben / Nemblich Gottes erben / vnd mit erben Christi.

Solt ich nu Got Vater vnd seinen einigen Son
Christum zum lügner machen vnd diese tröstliche an-
bietung verleugnen vnd lestern / sprechen durch den
Teuffel inn meinem hertzen / Es sey nicht war / wie er
sagt / das er mein bruder sey / Da behüt mich Got
fur / das hies sich mit newen sünden beladen / vnd ni-
cht lassen vergessen sein / das doch fur Gott vergessen
ist / Der möcht trawn sich versündigen das sein ewig
vergessen würd / vnd im nicht merh zu helffen stünde /
denn da stehestu inn grosser farh der sünden inn den
heiligen Geist / Wie die Epistel an die Hebreer vj. vnd
x. sagt / von solchen / so inn die sünde geraten / das sie
von Gottes wort fallen vnd das selbig lügenstraffen /
welchs heist die sünde inn den heiligen Geist / vnd
wie er es meinet den Son Gottes fur spot halten / vñ
mit füßen treten vnd den Geist der gnaden schenden /
Da behüt Got fur alle die da gern Christen sein wol-
ten. Es ist leider allzu viel an der vorigen blindheit
vnd torheit daryn wir bisher gelegen sint / die sol nu
hin vnd vergessen sein vnd wir dahin gesetzt / das wir
seine brüder sint / so wirs nur annemen wöllen vnd
glauben. Darumb sol sich ein Christen mensch hinit
wider lernen gewehnen / Ob er nicht kan einen star-
ken glauben haben / das Got sein vater vnd sein eini-
ger Son Christus sein bruder sey / das er doch das
Creutz fur sich mache vnd dencke Behüt mich lieber
Gott / für der sünde inn den heiligen Geist / das ich
doch nicht vom glauben / vnd deinem wort falle /
vnd

vnd nicht werde ein Türck/oder mōnche vnd Babsts
heilens so wider de Brüderschafft glauben leren vnd
leben. Solchs vnd anders beschreibet Doctor
Martinus inn seiner schönen Oster predig.

Darauff lernet vns alle der Theuerman Sanct
Paul der heilig zwelffboth/vnd heist vns guter ding
vnd frölich sein/Got loben vnd dancken/Nach dem
er der liebe Paulus erzelet/wie der vnser hoher pries
ter vñ Bischoff/der nu vnser bruder ist wordē Chris
tus vnser heilandt/alle seine feinde/durch sein heilig
bitter lieden vñwillig sterben/am heiligen fronen Cra
entz geschlagen/gefängē genomē/vñmit füßen ge
treten. Alle Christglaubige/inn den selbigen triumph
vnd vberwindung tröstlich anspricht mit den worten
wie denn zu den Colossern am andern geschrieben.
Nach dem wir mit dem selbigen vnserm heilandt Ch
risto alle begraben sind durch die Tauffe. In wels
chen wir auch sind auffstanden durch den glauben
den Got wirckt/der in auffweckt hat von den Tod
ten/vnd hat vns mit jm lebendig gemacht/da wir
tod waren inn den sünden/vnd inn der vorhaut vns
fers fleischs/vnd hat vns geschenckt alle sünde/vnd
ausgetilget die händschrift wider vns durch schriftli
che satzung erweist/welche vns ergeben war vnd
hat sie aus dem mittel gethan vnd an das Creutze ge
heftet/vnd hat ausgezogen die Fürstenthum vnd die
gewaltigen vnd sie schauengetragen mit freidigkeit/
vnd ein herbringen aus yhnen gemacht durch sich
selbst.

Das ist eben der trotz den Sanct Paul füret/
zu den Corinth j. am xv. da er schreibt wider sünde

D ij Tod

Tod Teuffel vnd helle. Spricht also / denn wird er-
füllet werden das wort das geschrieben ist Dsee am
xij. der Todt ist verschlungen inn dem sieg / Todt wo
ist dein stachel? Welle wo ist dein sieg / Aber der stae-
chel des todes ist die sünde / die krafft aber der sünden
ist das gesetz / Als wolt er sagen / vor zeiten waret jr
treffliche Kriegsleute / Erschreckliche feinde / fur des-
nen alle menschen (wie heilig vnd from sie waren /
musten zittern vnd verzagen / wo seidt jr aber nu?
wie hab ich euch so bald verloren? Ey spricht S.
Paul) Es ist alles verschlungen vnd gar ertrenckt
oder erseufft durch einen sieg / Wo ist aber der sieg
oder von wem kompt er? Got sey danck (spricht er)
der ja vns gegeben hat durch vnsern **HEILIGEN**
Jhesum Christum / Dem Got himmelischen Vater /
der auch vnser vater ist / vnd seinem einigen Son
Christo Jhesu der also aus lauter gnaden / on all ver-
dienst vnser bruder worden ist / durch hülff beistandt
vnd verklarung Got des heiligen Geistes der solchs
alles inn vnser schwachglaubige hertzen wöl einschrei-
ben vnd lebendig machen / dem sey danck / Pries / Lere
vnd lob ytzund vnd inn ewigkeit Amen.

Auff den Trotz (sprich lieber bruder) verlas ich
mich inn dem friede entschlaff ich vnd
schleus mit dem Propheten Psal. xxx.

O Herre mein Got / Inn deine hende befeleh ich
meinen Geist / du hast mich erlöset / du trewer Got!

Gedruckt zu Magde-
burgk/durch Hans
Walther.

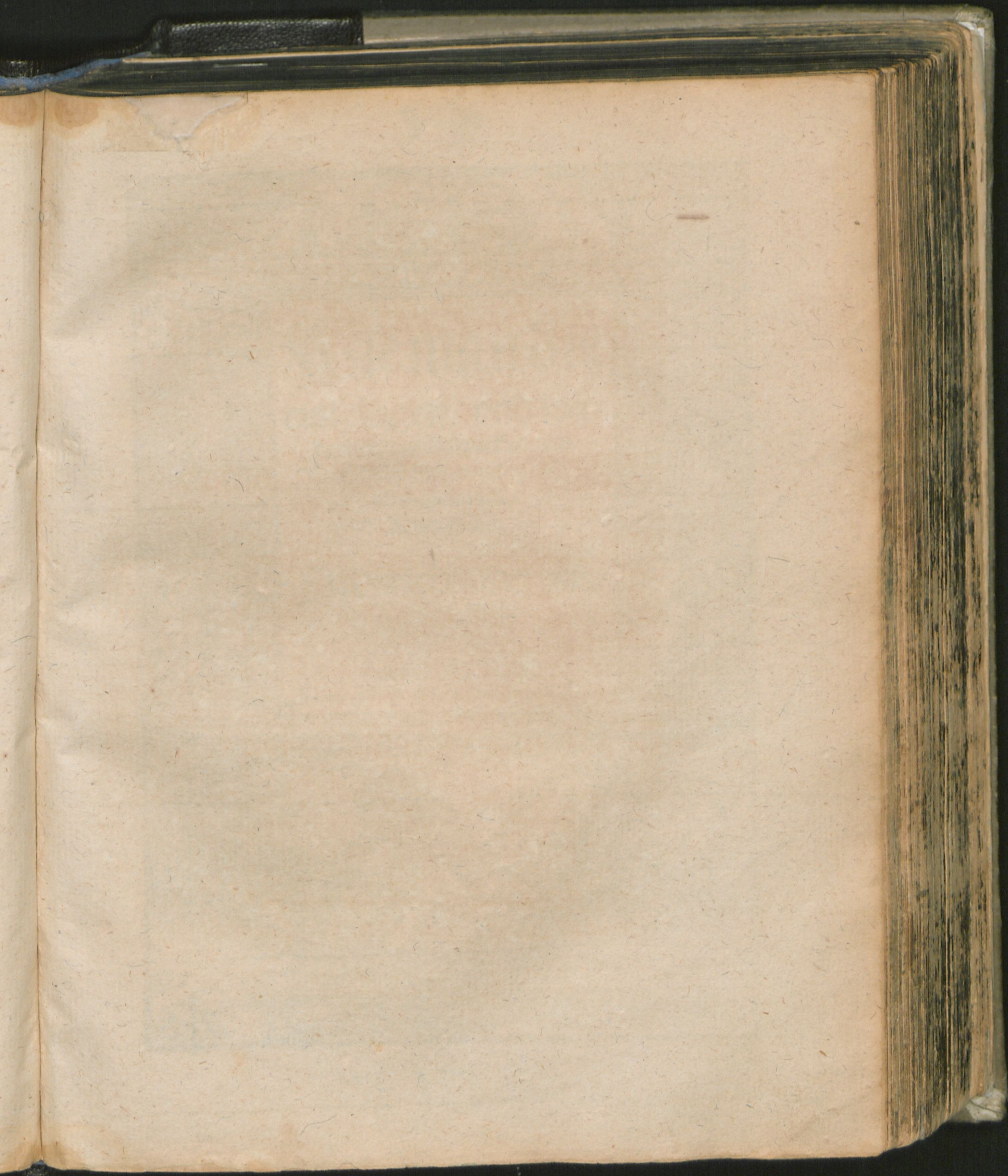
Anno. M. D. XXXIX.



Geometrie in Buchen
und in Buchen
Buch

.XIXXX. C. R. omne





Fb 3851

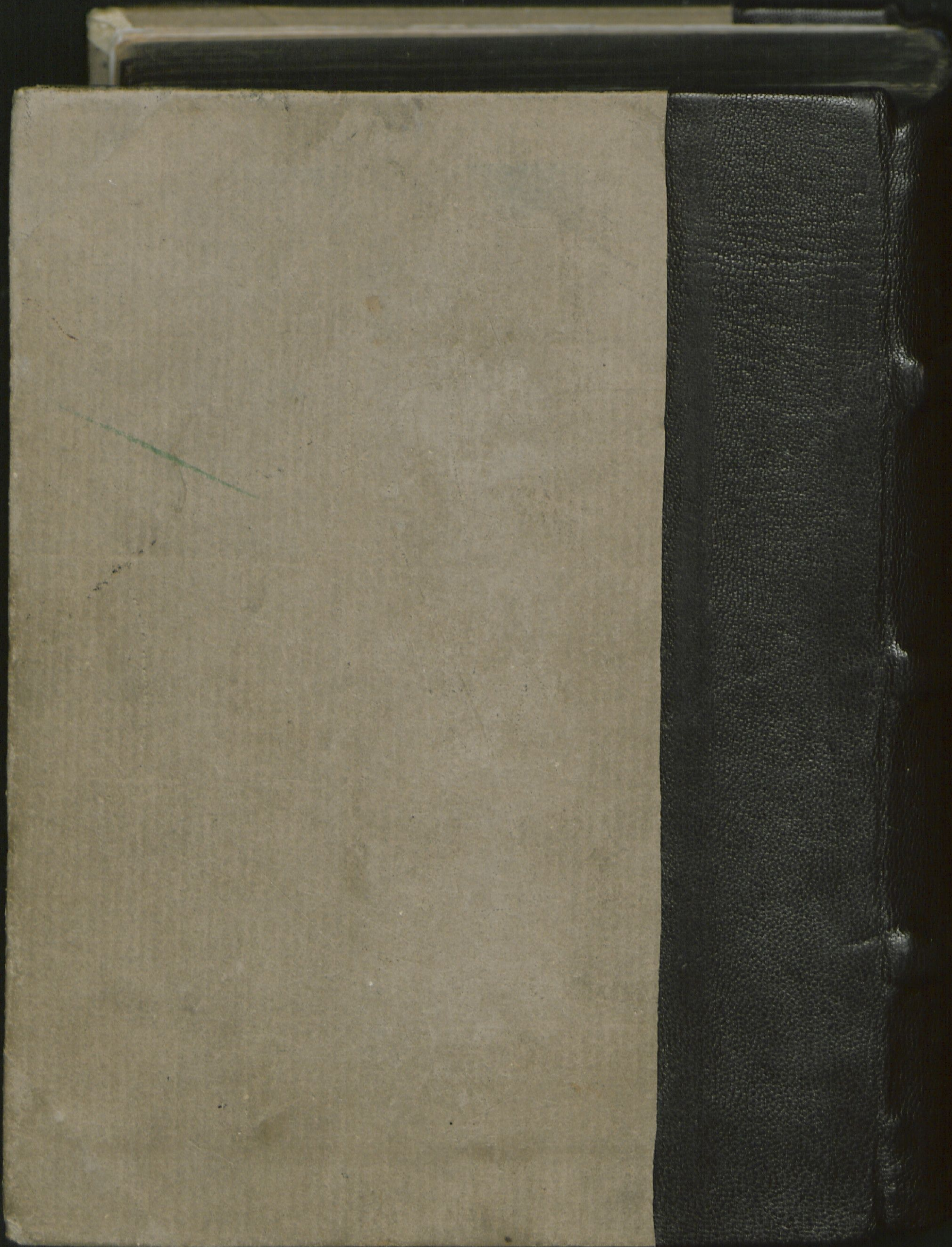
Fb 3851

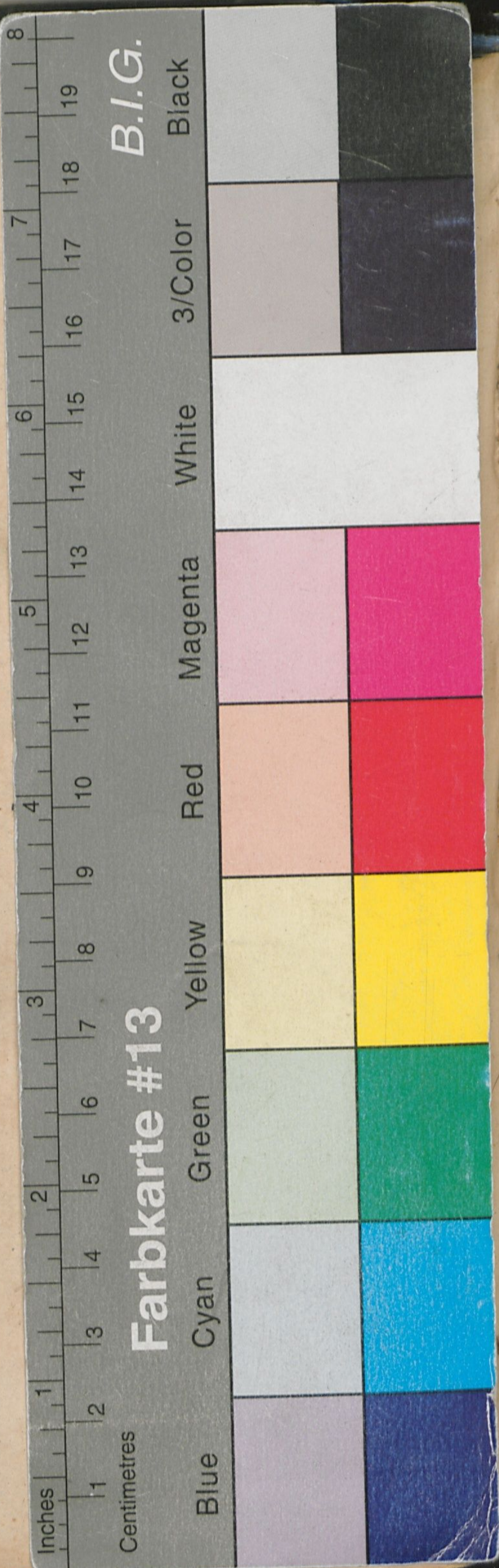
ULB Halle 3
001 505 017



TA → OL







8 9
Eine Christliche vnd
Brüderliche/ia seer feine liebliche vnd
selige vörpredig vnd vermanunge/
Eines Christen menschen gegen den
andern inn sterbens nöthen.

Auff dem Gottes acker
für Enfleben/Durch Doctor Caspar
Güteln/ Also geleret vnd
geprediget.

Anno. M. D. XXXIX.

Gedruckt zu Magdeburgk/ durch
Hans Walthher.

JK f. 11

JK 4972

